

*„... erkennt, meine Freunde, was Bilder sind:
das Auftauchen an einem anderen Ort.“*
Franz Marc, Aphorismus Nr. 82, 1914/15

Einheit in der Vielfalt – Selbstbildnis und Aquarellmalerei bei EVA & ADELE

Mit der Ausstellung im Nordischen Aquarellmuseum gewähren EVA & ADELE Einblick in ein bislang wenig bekanntes Segment ihres malerischen Schaffens. Dieses stellt einen wesentlichen Bestandteil der Modellierung des „Images“ von EVA & ADELE dar, das sich in einer Vielzahl an Bildern entfaltet. Letztere setzen oftmals auf den Medientransfer zwischen Fotografie und Malerei oder Zeichnung unterschiedlichsten Formats, entstehen aber auch als reine Video- oder Fotoarbeiten.

Viel ist über die Bedeutung der zwillingshaften Einheit von EVA & ADELE geschrieben worden, die sich selbst durch den gezielten Gebrauch ihrer Porträts als Doppelikone, Logo, Medienstars definieren und definieren lassen. In dem Bilduniversum, das sich dabei entfaltet, nehmen die ausgestellten Werkserien „Transformer-Performer“ und „EVA & ADELE Futuring Company“ einen besonderen Platz ein. Auf unterschiedliche Weise veranschaulichen sie die Bildphilosophie von EVA & ADELE.

Bei „EVA & ADELE Futuring Company“ handelt es sich um eine Folge von gut 150 durchgehend querformatig angelegten Aquarellen. Viele der Blätter sind mit einem rechteckigen Stempel versehen, der als Schriftzug den Titel der Serie enthält. Die ersten Arbeiten dieser bis heute fortgesetzten Folge entstanden 1997. Jedes einzelne Blatt ist mit „EVA & ADELE“ signiert, zudem vielfach mit einem ovalen Stempel ergänzt. Er enthält den Slogan „Over the Boundaries of Gender“. Eine Datierung der Blätter fehlt. Offen bleibt auch, wer von den beiden welchen Anteil an der Entstehung der Werke hat. Stempel und Signatur machen vielmehr deutlich, dass es nicht um eine klassische Autorenschaft geht. Die Frage der Händescheidung ist nicht relevant: EVA & ADELE sind das „Unternehmen“, das die Werke erstellt und für das eigene Kunstkonzept nutzt.